Rat entscheidet über Petrisberg

TRIER. (red) Als einen „wichtigen Schritt für eine zukunftsorientierte Stadtpolitik" hat Oberbürgermeister Helmut Schröer den erfolgreichen Verhandlungsabschluss mit dem Bund zum Kauf des Konversionsgeländes Petrisberg bezeichnet. Stadt und Bund waren, wie gemeldet, übereingekommen, das früher von den Franzosen genutzte Militärgelände auf dem Petrisberg voraussichtlich zum 1. Juli in städtisches Eigentum zu überführen (*TV* vom 26. Mai). Die Fläche der Konversionsliegenschaft beträgt 57,5 Hektar. Der Stadtrat soll in seiner Sitzung am 28. September endgültig über den Grunderwerb entscheiden.

In „fairen Verhandlungen" sei ein ordentliches Ergebnis erzielt worden, sagte Schröer in der Sitzung des Stadtvorstandes. Schröer dankte allen Verhandlungsteilnehmern für die konstruktive Haltung in einer nicht immer einfachen Situation. Die Repräsentanten des Bundes, an der Spitze der parlamentarische Staatssekretär Karl Diller (SPD), hätten mit der Einigung zur Fortentwicklung der Stadt beigetragen. Auf städtischer Seite wurden die Verhandlungen von Wirtschaftsdezernentin Christiane Horsch und Baudezernent Peter Dietze geführt. Im Rahmen einer städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme soll das Konversionsgebiet Petrisberg eine Neuordnung erfahren. Die derzeitigen Vorstellungen gehen davon aus, dass die bislang militärisch genutzten Flächen zur Erweiterung der Universität, zur Schaffung eines Wissenschaftszentrums und eines Wissenschaftsparks, zur Wohnbebauung sowie für Freizeit- und Sporteinrichtungen umgenutzt werden. Die zum Kauf anstehende Fläche umfasst unter anderem das Barackenlager, Krone und Lager Belvedere, Sportplatz Bund, Freifläche an der Pluwiger Straße und das ehemalige Casino. Für das von den französischen Streitkräften genutzte und noch nicht freigegebene „Reiterlager" wird nach Aussage von Oberbürgermeister Helmut Schröer von Bund der Stadt eine Kaufoption eingeräumt.